

Der demographische Wandel fordert Lösungen mit Grips

Von alternden Menschen können wir viel lernen. Unter anderem kompensieren sie die sinkende körperliche Leistungsfähigkeit mit ihren kognitiven Fähigkeiten. Sie umschiffen so manche Barriere mit Verstand statt mit Kraft. Von dieser Intelligenz – kraftsparend effektiv sein – werden wir in Zukunft viel brauchen.

➤ 2050 erwarten wir 2,5-mal so viel alte Menschen wie heute

Die Zusammensetzung der österreichischen Bevölkerung wird sich in den nächsten Jahren stark verändern. Während sich der Anteil der älteren Menschen vervielfachen wird, erwarten wir bei der jüngeren Generation im erwerbsfähigen Alter ab 2020 einen Rückgang. Damit kommen rein demographisch auf jeden alten Menschen mit Betreuungsbedarf immer weniger junge, die helfen könnten. Diese Entwicklung wird verstärkt, weil die berufliche Mobilität zunimmt und die nachbarschaftlichen Netze ausdünnen.

80 Jahre und älter in Österreich

2017	436.000 Personen
2030	636.000 Personen
2050	1.084.000 Personen

Quelle: Statistik Austria

Freiwilligenarbeit in Österreich

43% aller Österreicher sind freiwillig aktiv

Potenzial bei den 70-Jährigen:

65% sind gesundheitlich fit und frei von Erwerbsarbeit

Quelle: BMASK (2013)

Daher stellt sich die dringende Frage: Wer kümmert sich in Zukunft um die ältere Generation? Wer wird sich kümmern, wenn öffentliche Angebote nicht mehr ausreichen, den signifikant steigenden Bedarf zu kompensieren? Dann sind wir als Gesellschaft gefordert, unsere Intelligenz zu nutzen und Potenziale und Bedarf neu zusammenzubringen.

Zeitvorsorge bringt Potenzial und Bedarf zusammen

Zeitvorsorge-Modelle basieren auf dem Prinzip, Hilfestellungen nicht gegen Geld, sondern gegen Zeitgutschriften zu erbringen. Eine Stunde Leistung ist eine Stunde Zeitgutschrift, die auf Zeitbanken dokumentiert wird und die man später einlösen kann, wenn man selbst Hilfe benötigt. Dadurch wird ein kostengünstiges und leistungsfähiges Modell geschaffen, das die Generationen neu verbindet und bestehende Angebote ergänzt.

➤ Woher kommt die Idee mit Zeitpolster aktiv zu werden?

Im Alter ist es wie im ganzen Leben: wir haben Stärken und Schwächen. Meist bauen wir zuerst körperlich ab, während wir geistig noch sehr fit sind. Mit unseren kognitiven Fähigkeiten kompensieren wir so manche körperliche Schwäche. Dieses Prinzip macht sich das Zeitvorsorgemodell von Zeitpolster zu Nutzen und bringt auf diese Weise Stärken und Schwächen zusammen. Wenn die eine oder andere Hilfestellung notwendig wird - aber noch kein Pflegebedarf besteht – vermittelt die gemeinnützige Organisation freiwillige HelferInnen, die nach ihrer beruflichen Karriere noch einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen wollen.

Was passiert später?

Die wenigsten mögen sich in die Situation versetzen, Hilfe zu brauchen, doch die Wahrscheinlichkeit steigt. **Wir werden immer älter.** Bei der Personengruppe der 80-jährigen und darüber waren es im Jahr 2017 bereits 436.000 Personen, im Jahr 2030 werden 636.000 erwartet und im Jahr 2050 sogar 1.084.000. Gleichzeitig verändert sich das Verhältnis zu den jungen Menschen, die theoretisch helfen könnten. Bei der jüngeren Generation im erwerbsfähigen Alter wird ab 2022 ein Rückgang erwartet. Hinzukommt, dass immer mehr Menschen, egal ob Männer oder Frauen, einer Erwerbsarbeit nachgehen müssen, sodass sie sich immer weniger um ihre Angehörigen kümmern können. Immer öfter müssen sie auch aus beruflichen Gründen umziehen und die nachbarschaftlichen Netze dünnen aus. Daher stellt sich die dringende Frage: **Wer kümmert sich in Zukunft um die ältere Generation?**

Zeitpolster entwickelt ein bargeldloses Entlohnungssystem

So entstand das Zeitvorsorge-Modell, das auf einer Zeitwährung basiert. Wer heute hilft, dem wird morgen geholfen, weil er sein Zeitguthaben einlösen kann. Das Modell kann und soll bestehende Betreuungs- und Pflegesysteme der öffentlichen Hand und des Marktes ergänzen. Denn für eine Abdeckung des steigenden Bedarfs bei erodierenden familiären und nachbarschaftlichen Netzen und leeren öffentlichen Kassen werden in Zukunft vielfältigere Angebote und intelligente Ideen gebraucht. So stärkt Zeitpolster die Stärken: Wer aktiv ist, bleibt erwiesenermaßen auch länger gesund. Für Zeitpolster-Pioniere ist das Prinzip klar und lohnend: „Jetzt habe ich Energie und Zeit, die ich später von anderen Menschen wieder annehmen kann.“ (Maria H., Helferin)

Daten und Fakten Stand Jänner 2023

- **Aktuell ist Zeitpolster mit Teams in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und in Wien vertreten**
- **Österreichweit gibt es derzeit 600 Zeitpolster Aktive, diese erbringen Leistungen für 400 betreute Personen und haben bisher über 30.000 Stunden für ihre eigene Betreuung für später angespart**
- **Altersspannbreite der helfenden Personen: 38 - 75 Jahre mit Schwerpunkt 55+**
- **Altersspannbreite der betreuten Personen: 5 - 98 Jahre mit großer Bandbreite durch Kinderbetreuung, Menschen mit Beeinträchtigungen - Schwerpunkt liegt in der Unterstützung von älteren Menschen**
- **Einsatzfelder sind einfache alltägliche Hilfsdienste: Fahrdienste und Begleitungen, administrative Hilfe, Hilfe in Haushalt und Garten, Freizeitaktivitäten, einfache handwerkliche Hilfe, Freiräume für pflegende Angehörige schaffen, Kinderbetreuung**
- **Alle Betreuer:innen bekommen für ihren Einsatz Stunden auf einem Zeitkonto gutgeschrieben und können diese später bei eigenem Bedarf jederzeit einlösen!**

Meilensteine

Gegründet im Jahr 2018, konnte der Verein Zeitpolster in den zwei Jahren nennenswerte Erfolge verzeichnen:

- Die Crowdfunding Kampagne über die Plattform Greenrocket kann als großer Erfolg bezeichnet werden. Das Fundinglevel beim Abschluss der Kampagne lag bei 516 Prozent und somit bei 103.350 EUR.
- Parallel dazu konnte die erste Franchise Vereinbarung mit der Stiftung Zukunft bzw. der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein unter Dach und Fach gebracht werden.
- Unterstützung gab es auch vonseiten des österreichischen Umweltbundesamtes, das seinen 450 Mitarbeitern ein "Zeitpolster-Paket" als Mitarbeiter-Benefit anbietet.
- Weiters berichtete die ORF-Sendung "Thema", welche im Hauptabendprogramm gesellschaftlich relevante Themen behandelt, über das Modell Zeitpolster.
- Ein eigener Podcast „Der Podcast fürs clevere Älterwerden
- Betriebskooperationen und Symbiosen mit sozialen Einrichtungen
- „Zeitpolster - eDEL“, die digitale Delegation zur Unterstützung von Ärzt:innen u. Fachkräften

Links:

Besuchen Sie Zeitpolster unter: <https://www.zeitpolster.com>

Weitere Informationen finden Sie auf Facebook unter: <https://www.facebook.com/zeitpolster>

Lesen Sie aktuelle Blogbeiträge unter: <https://www.zeitpolster.com/aktuelles>

Wie sie Ihre eigene Gruppe gründen erfahren Sie unter: <https://www.zeitpolster.com/gruppe-aufbauen>

Wichtiges für Gemeinden und Sozialeinrichtungen: <https://www.zeitpolster.com/gemeinde>

Registrieren Sie sich für unseren Newsletter: <https://www.zeitpolster.com/newsletter>

Kontakt:

<https://www.zeitpolster.com/kontakt>

Serviceline Mo-Fr von 9-12 Uhr: +43 664 8872 0770

Büro Vorarlberg

Bildgasse 10, 6850 Dornbirn

T +43 664 8872 0770

vorarlberg@zeitpolster.com

Büro Salzburg

Glockengasse 4D, 5020 Salzburg

T +43 066488720773

salzburg@zeitpolster.com

Büro Wien

c/o Impact Hub, Lindengasse 56/2/I, 1070 Wien

T +43 664 8872 0771

wien@zeitpolster.com

Registrieren Sie sich für den monatlichen Zeitpolster Newsletter

<https://www.zeitpolster.com/newsletter>

Bilduntertitel:

- Hilfe bei der Gartenarbeit lässt sich derzeit besonders gut umsetzen
- Auch Hilfe am PC ist wichtig! Besonders ältere Menschen kämpfen mit der Technik
- Ein gemeinsamer Kaffeehaus-Besuch wirkt oft Wunder und ist für alle ein schönes Erlebnis
- Hilfe beim Einkaufen ist eine große Erleichterung und wird häufig in Anspruch genommen

„Werden Sie Teil unseres Teams, wo sich Menschen mit Herz begegnen, austauschen und Freude an aktiver Nachbarschaftshilfe haben.“

Die Zeitpolster-Organisation unterstützt freiwilliges Engagement und nachbarschaftliche Hilfe. Dieses Netzwerk gibt dem sozialen Handeln einen organisatorischen und strukturellen Rahmen. Im Fokus steht die eigene Vorsorge für das Alter oder Krankheitszeiten und das gemeinwohlorientierte, nachhaltige Geben und Nehmen. Ziel ist es, die Lebensqualität aller Beteiligten und deren Wertschätzung zu erhöhen und die zwischenmenschlichen Beziehungen in der Gesellschaft zu pflegen. Alle Helfenden sind selbst organisiert, freiwillig tätig und erhalten somit keine direkten Vorgaben, wie Leistungen erbracht werden sollen. Zeitpolster will und kann die professionelle Betreuung älterer Menschen nicht ersetzen, aber ergänzen. In vielen Regionen, Städten oder Gemeinden ist es nicht einfach, die benötigten Betreuungsleistungen mit den vorhandenen Strukturen abzudecken. Ursachen dafür sind beispielsweise der einheimische Fachkräftemangel in der Betreuung, das Phänomen des demografischen Wandels und die finanzielle Versorgungslücke. Folglich steigen die Kosten und damit auch der finanzielle Druck für alle Beteiligten kontinuierlich an. Die klassischen Zugänge der Freiwilligenarbeit greifen oft zu kurz. Durch die bereits bekannten Ansätze werden bestimmte Gruppen der Bevölkerung nicht angesprochen. Ein großes Potential an engagierten Menschen wird damit nicht erreicht. Um die Organisation der freiwilligen Arbeit systematisch zu unterstützen, ist die Einführung einer Zeitpolster-Gruppe für Gemeinden und Regionen sehr geeignet. Wie das geht, erfahren Sie unter www.zeitpolster.com oder in einem persönlichen Gespräch mit GF Gernot Jochum-Müller.